

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

8 (11.1.1910)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt.

Nr. 8.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 11. Januar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1910.

Tagesneuigkeiten. Baden.

♣ Pforzheim, 10. Jan. Zum Pforzheimer Lustmord. Im November 1908 ist bekanntlich in Pforzheim an einem 5jährigen Kinde ein noch unaufgeklärter Lustmord verübt worden. Eine bemerkenswerte Nachricht lenkt nun wieder die Aufmerksamkeit auf dieses Vorkommnis. Aus Barmen wird, wie der hiesige „Gen.-Anz.“ berichtet, gemeldet, daß dort unter dem Verdachte der Täterschaft ein Friseur verhaftet worden sei, der sich zur Zeit des Verbrechens in Pforzheim aufgehalten hat. Bei der Vernehmung hat sich der Verhaftete in auffallende Widersprüche verwickelt.

♣ Schwenningen, 10. Jan. Bei Erdarbeiten auf Plankstadter Gebiet wurde gestern ein 1/2 m langer Zahn eines vorweltlichen Elefanten gefunden. Die weitere Ausgrabung erfolgte unter sachverständiger Leitung.

♣ Ostersheim, 10. Jan. Seltenheit. Als sich der Arbeiter Johann Gieser auf seinem Spargelacker zu schaffen machte, fand er etwa 1/2 Pfund schönen frischen Spargel.

♣ Heidelberg, 10. Jan. Anlässlich des 25jährigen Amtsjubiläums des Oberbürgermeisters Dr. Wilkens wird am Donnerstag den 13. ds. Mts. im Stadttheater eine Festaufführung stattfinden. Am Freitagabend ist Fackelzug und Bankett in der Stadthalle.

♣ Mannheim, 10. Jan. Die vom Mannheimer Lokalkomitee des „Hansa-Bundes“ auf gestern nach dem Nibelungensaal des „Rosengartens“ einberufene öffentliche Versammlung war überaus zahlreich besucht. Sie wurde geleitet vom Vorsitzenden des badischen Landesverbandes, Herrn Kommerzienrat Engelhardt-Mannheim, der in seiner Begrüßung auf die machtvolle Entfaltung des Bundes auch in Baden hinwies, wo sich bis jetzt ca. 9—10 000 Mitglieder in 17 Lokalbezirken und Verbänden angeschlossen haben. Der Versammlungsleiter erteilte dann dem Hauptredner, Herrn Geh. Justizrat Professor

Dr. Kieser — Gründer und derzeitiger Präsident des Bundes — das Wort zu seinem Vortrag: „Ziele und Richtlinien des Hansa-Bundes“. In ca. 1/2stündiger Rede schilderte der Vortragende, wie in unserer Zeit durch die Arbeit von Handel, Gewerbe und Industrie die größte wirtschaftliche Revolution vollzogen werde. Nicht allein der heimische Markt und der Export seien vorwärts gegangen, auch die Landwirtschaft habe sich unleugbar unendlich gehoben infolge der verbesserten Arbeitsmethode der landwirtschaftlichen Maschinen, des Kredits u. s. w. Auch dem Ausland gegenüber hat sich der deutsche Wettbewerb fühlbar gemacht. Die Zeit des einseitigen Agrarstaates sei vorüber, zwar wolle der Hansabund keinen einseitigen Industrie- und Handelsstaat (auch die Landwirtschaft solle zu ihrem Recht kommen), aber vorwiegend müsse Deutschland ein Industrie- und Handelsstaat werden. Nach Registrierung der positiven Faktoren ging Redner zur Schilderung der negativen Faktoren — der eigenen Fehler und Unterlassungssünden — über, als welche er einmal die politische Zerissenheit im deutschen Reich, zum andern die völlige Abstinenz und Passivität des deutschen Bürgertums, dessen Mangel an Solidarität und Opferwilligkeit, das Fehlen des Standesbewußtseins, schilderte. — Zum Schluß kennzeichnete Herr Geh. Rat Kieser noch einige der Hauptaufgaben des Bundes und bezeichnete als solche u. a. die bevorstehenden Handelsverträge, die Herstellung einer Reichseisenbahngemeinschaft, den Ausbau des Kanalnetzes und schließlich die Beseitigung der bürokratischen Arbeitsmethode unseres Verwaltungssystems. In der Diskussion begrüßten sämtliche Redner die Einrichtung des Hansabundes als eine bedeutungsvolle Warte und forderten in warmen Worten zum Anschluß an den Bund auf. Eine Opposition machte sich nicht geltend, nachmittags 5 Uhr schloß der Versammlungsleiter die Versammlung mit einem Hoch auf den Bund und seinen Präsidenten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Jan. Der seinerzeitige

Präsident der Hudson-Fultonfeierlichkeiten in New-York, General Woodfort ist gestern abend hier eingetroffen, um in den nächsten Tagen dem Kaiser die Erinnerungsmedaille zu überreichen.

Berlin, 10. Jan. Der Choleraverdacht bei dem in das Rudolf Virchow-Krankenhaus eingelieferten Artisten Rosenthal scheint sich nicht zu bestätigen, doch ist das Resultat der bakteriologischen Untersuchung erst morgen zu erwarten.

* Berlin, 10. Jan. Heute mittag erschoss der Bildhauer Karl Jäger in seiner Wohnung sein außereheliches 2 1/2 Jahre altes Enkelkind, verwundete dann seine Frau durch einen Schuß in den Kopf und erschoss sich hierauf selbst. Das Motiv der Tat ist Schwerkummer, hervorgerufen durch eine längere Nervenkrankheit.

* Wilhelmshaven, 10. Jan. Der Torpedoschiffbegleiter erlitt beim Ringen mit einem Oberheizer einen Rückgratbruch und starb nach 24 Stunden.

Prüm, 10. Jan. Am 8. d. M. wurde ein 25jähriger Kroat in einem Mühlensteiche tot aufgefunden. Er war geradezu viehisch abgeschlachtet worden. Er hatte drei bis vier tödliche Stiche am Halse, außerdem 10—15 Stiche an sonstigen Körperstellen. Uhr, Kette und Geld sind geraubt worden. Als der Tat verdächtig wurden zwei Kroaten im Alter von 18 und 19 Jahren verhaftet.

* Trier, 10. Jan. Zu dem Leichenfund wird von der „Trierer Landesztg.“ weiter gemeldet, daß der verhaftete Kroat geständig sei, den Ermordeten getötet und beraubt zu haben. Der andere Verhaftete will unschuldig sein und die bei ihm vorgefundene Uhrkette des Ermordeten von dem geständigen Kroaten zum Geschenk erhalten haben. Zwei weitere Kroaten, deren Kleider Blutspuren aufweisen, sind als mitverdächtig verhaftet worden.

München, 8. Jan. Eine unglaubliche Rohheit haben in Bäumenhain (Bayerisch-Schwaben) drei eifersüchtige Bauernburschen verübt. Sie haben einen jungen Mann ge-

Feuilleton.

8)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Mit einem raschen, gleichgültigen Blick überflog Miß Edith die Fremden, erwiderte mit einer leichten Reigung des Hauptes die tiefe Verbeugung derselben und ließ sich in einem Schaukelstuhl nieder, mit einer nachlässigen Handbewegung auf zwei in einiger Entfernung stehende Sessel deutend.

Hannibal stand wie auf Kohlen und blickte ängstlich auf den Freund, den Ediths wunderbare Erscheinung momentan um alle Fassung gebracht zu haben schien.

Doch bald hatte Reinhold sich wieder gefaßt und mit einer abermaligen Verbeugung sprach er: „Ich bitte zuvörderst um die Erlaubnis, meine Gnädige, meinen Freund und mich vorstellen zu dürfen.“

Edith nickte, und Reinhold fuhr, den Freund vorstellend, rasch fort: „Mr. John Hartmann, Gutsbesitzer aus Deutschland — ich selber nenne mich Reinhold Seemann, Ingenieur.“

„Sie haben Empfehlungsbriefe an meinen

Vater, wie ich vernommen,“ nahm Edith jetzt das Wort.

„Von einem Hamburger Geschäftsfreunde Sir Morrison,“ erwiderte Reinhold.

„Meinem Vetter,“ ergänzte Hannibal, seine Briestafche hervorziehend.

„Lassen Sie,“ wehrte Edith fast geringschätzig ab, „das ist meines Vaters Sache. Ich habe viel von Hamburg gehört,“ fuhr sie dann etwas artiger fort, „die Stadt soll sehr schön sein.“

„Das ist Geschmacksache, einzelne Straßen, namentlich im Aristokratenviertel, sind allerdings sehr schön — das Alsterpanorama erinnert zum Exempel an Venedig.“

„Ich besitze ein Album von Hamburg,“ bemerkte Edith, „höre aber zum ersten Male von einer Aristokratie dieser Stadt.“

„Ich verstehe darunter die Geldaristokratie, meine Gnädigste!“

„Ach so,“ lächelte Edith verächtlich, „ähnlich wie im Norden unserer Union — ein echter Aristokrat arbeitet nicht.“

Hannibal schnitt ein böses Gesicht und ohne auf Reinholds mahnenden Blick zu achten, rief er rauh und rücksichtslos: „Die amerikanische Union ist doch, meine ich, nur durch die Arbeit ihrer Bürger so groß und mächtig geworden, mein Fräulein!“

Ein zorniger Blick aus Ediths blauen Augen traf den kühnen Hannibal und die Unterhaltung hätte sicherlich mit diesem Angriff ein jähes Ende gefunden, wenn nicht im selben Augenblicke draußen im Vorzimmer Stimmen laut geworden und hierauf die Salontür geöffnet worden wäre.

Ein hochgewachsener ältlicher Herr mit grauem Haar und einem äußerst wohlwollenden Gesicht, sowie sehr distinguirter Persönlichkeit stand auf der Schwelle und überflog mit einem raschen prüfenden Blick die Gesellschaft.

„Ah, Papa, Du schon zurück!“ rief Edith verwundert, ohne sich aus ihrem bequemen Schaukelstuhl zu erheben. „Diese beiden Herren wollen Dir ihren Besuch machen,“ setzte sie dann mit einer fast verächtlichen Miene hinzu. „Du wirst so gütig sein, sie in Deinen Salon hinüberzuführen, lieber Papa!“

Unsere beiden Freunde hatten sich erhoben, um den Hausherrn zu begrüßen.

Dieser bat zuvörderst seine Tochter mit einem unverkennbaren Anflug von Verlegenheit um Entschuldigung, so unangemeldet sie überrumpelt zu haben und wandte sich dann an die Fremden mit der zuvorkommendsten Artigkeit, bei welcher Gelegenheit hinter seinem Rücken ein junger Mann sichtbar wurde, der ein goldenes Lognon in die Augen geklemmt,

steinigt. Der Bedauernswerte ist nach einer Operation im Augsburger Diakonissenhause gestorben. Die Täter sind bereits ermittelt.

Althornbath, 11. Jan. Eine durch den kurz aufeinander gefolgten Tod ihres Mannes und Sohnes trübsinnig gewordene Bäuerin gab ihr Geld den Verwandten, verbrannte ihre Habseligkeiten und tötete sich dann.

Oesterreichische Monarchie.

Graz, 10. Jan. Infolge Bingenbruchs ist das dem staatlichen Bergbau gehörige Spitalgebäude in Raibl eingestürzt, wobei 5 Personen den Tod fanden.

* Wien, 10. Jan. Der „N. Fr. Presse“ werden zu der Einsturzkatastrophe in Raibl (Kärnten) folgende Einzelheiten gemeldet: Der Platz, auf dem das Spital gestanden hat, bildet einen kreisrunden Trichter mit einer Weite von 50 Metern. Der Trichter ist bis auf wenige Meter unterhalb des Randes mit Wasser gefüllt. Das von der Festung am Predil zur Hilfe gerufene Militär warf sofort einen Graben auf, um mit Hilfe elektrischer Pumpen das Wasser in den nächsten Schacht zu leiten. Wie lange die Ableitungsarbeiten dauern, läßt sich noch nicht berechnen. Man vermutet, daß das Haus 40—60 Meter eingesenken sein mag und fast ebenso hoch mit Wasser bedeckt ist. Nach der Entfernung des Wassers müßten die Seitenwände des Trichters gestützt werden, bevor die Grabungen nach den Verschütteten beginnen. Nach dem Ausspruch der bergpolizeilichen Kommission erscheint jede weitere Gefahr für den Ort ausgeschlossen. Unterhalb des Bergspitals befand sich ein seit Jahrzehnten nicht im Betrieb befindlicher Bleistollen. Durch Sprengarbeiten in der Nähe ist wahrscheinlich das Erzfeld derart erschüttert worden, daß der Einsturz erfolgte. Die sieben Opfer sind nach der Ansicht der Sachverständigen zweifellos sofort erstickt.

* Prag, 11. Jan. Bei Saaz stürzte in einer tief liegenden Sandgrube infolge Untergrabung die obere Erdschicht in die Tiefe. Die in der Grube beschäftigten Arbeiter, deren Zahl bisher nicht festgestellt ist, wurden verschüttet. Bis jetzt wurde ein 70-jähriger Arbeiter als Leiche geborgen.

Schweiz.

* Freiburg (Schweiz), 11. Jan. Bei der Rückkehr von einem Aufstieg auf den Moloson in den Boralpen ist der aus Berlin stammende Buchdruckergehilfe Robert Franzelau abgestürzt. Er starb im Krankenhause.

Holland.

Amsterdam, 8. Jan. Wie das „Handelsblad“ meldet, ist auf Privatbesitzungen in der Nähe von Batavia eine Malariaepidemie ausgebrochen, welcher bereits 500 Personen zum Opfer gefallen sind.

England.

* London, 10. Jan. Der König unter mit klassischer Unverschämtheit die beiden jungen Männer betrachtete.

„Bitte, meine Herren, haben Sie die Güte, mir zu folgen,“ sprach Sir Morrison freundlich, indem er sich mit einer leichten Verbeugung der Tür zuwandte.

Unsere Freunde verabschiedeten sich stumm von der jungen Dame und folgten dem Hausherrn, während der Gentleman mit dem Vorgrün sie spöttisch lächelnd an sich vorbeigehen ließ.

Dieser war ein echter Aristokrat des Südens, von dem sorgfältig frisierten blonden Haar bis zu den Lackstiefeln herab ein Dandy. Auf dem etwas verlebten Gesicht, das nicht ungeschön zu nennen war, spiegelte sich der ausgeprägte Egoismus, mit dem Bewußtsein, stets gebieten zu können, niemals gehorchen zu müssen, der unverfälschte Sohn der Sklavenstaaten, während die hellblauen Augen zuweilen recht tückisch aufleuchten konnten, wenn sie auch sonst nur den Ausdruck des Spottes und der Langeweile zu zeigen pflegten.

Sir Harry Harcourt war der Brudersohn der verstorbenen Mrs. Morrison, also Ediths Better, der ihr beharrlich den Hof machte und die feste Absicht zu haben schien, die ebenso reiche wie schöne Erbin von James-Hall über

zeichnete heute nachmittag im Ministerrat, der im Buckinghampalast stattfand, die Proklamation, durch die das Parlament formell aufgelöst wird. Das neue Parlament wird am 15. Februar zusammentreten.

London, 10. Jan. Ein furchtbarer Sturm hat nach telegraphischen Meldungen die ganze Insel Las Palmas verwüstet und die Verbindungen zerstört. Viele Gebäude wurden umgestürzt, die Bananenernte und andere Ernten sind vernichtet. Der Schaden wird auf viele Millionen Pesetas geschätzt. In einem Dorf schlug der Blitz ins Pulvermagazin. Dieses explodierte und zerstörte die unmittelbare Umgebung.

Italien.

Rom, 10. Jan. Aus Scopolo (Provinz Parma) wird berichtet, daß ein unterirdischer Fluß einen Erdbeben verursacht hat, durch den der ganze Ort bedroht wird. Die Häuser weisen Risse und Sprünge auf und drohen einzustürzen, ebenso auch die Kirche. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist sehr groß. Keiner der Einwohner will sein Haus verlassen. Die in Bewegung geratene Erde hat eine Länge von 2 km und eine Breite von 800 m.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Jan. Die II. Kammer hatte heute eine Militärdebatte. Zur Beratung standen die Anträge betr. die Verbesserung des Verfahrens bei der Flurschadenabschätzung, die Uebernahme der Abschätzungskosten auf das Reich, die Berücksichtigung der Verhältnisse der einzelnen Landesteile bei Einberufung der Reservisten und die Erhöhung der Servizgelder für die Einstellung und Unterbringung von Dienstpferden. Der Minister betonte, daß sich die bisherigen Abschätzungsbestimmungen bewährten; er sprach sich ferner gegen die Uebernahme der Kosten auf das Reich aus und versicherte, daß den Wünschen bezüglich der Einberufung der Reservisten nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll. Ein Reichsgesetz betr. die Erhöhung der Quartiergelder ist in Vorbereitung. Die Anträge fanden nach längerer Debatte einstimmig Annahme. Morgen: Allgemeine Debatte.

Karlsruhe, 10. Jan. Die Zweite Kammer hat heute folgende Eingänge zu verzeichnen: Die Erhebungen über die Wahlen in den Kreisen 4 (Konstanz-Ueberlingen), 22 (Freiburg-Emmendingen), 32 (Oberkirch-Achern), 56 (Schweizingen), 68 (Heidelberg-Eberbach), ein Schreiben des Ministers des Groß-Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Mitteilung, daß er bereit sei, die Interpellationen der Abgg. Bechtold und Gen. betr. die Aufhebung der Kategorie

der Wagenwärter und die Pensionierung nicht mehr in vollem Umfange arbeitsfähiger Arbeiter und Beamten, sowie der Abgg. Pf. Ferle und Gen. betr. die Führung beschleunigter Personenzüge 3. Klasse zum Tariffuß von 2 S zu beantworten (die Interpellationen kommen bei Beratung des Betriebsbudgets auf die Tagesordnung), die Denkschrift Gr. Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1907/08 und 1908/09, der Gesetzentwurf betr. die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten, die Denkschrift betr. den Otto-Heinrichsbau des Heidelberger Schlosses, der Gesetzentwurf betr. das Hinterlegungsweisen und die Denkschrift des Direktors Med. Rat Dr. Fischer über den Stand der Irrenfürsorge.

Karlsruhe, 10. Jan. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Abgeordneten der 1. und 2. Kammer künftig eine Aufwandsentschädigung für die Dauer des Landtags erhalten. Diefelbe wird betragen für die nicht in Karlsruhe wohnenden Abgg. der 1. Kammer 1500 Mk., der 2. Kammer 3000 Mk., für die in Karlsruhe wohnenden Abgg. 1000 bzw. 2000 Mk. Von Ausnahmefällen abgesehen, wird für jeden Tag, an dem ein Abgeordneter der Sitzung fernbleibt, ein entsprechender Betrag in Abzug gebracht.

— Die badische Regierung hat ihre Absicht, den Otto-Heinrichsbau in Heidelberg auszubauen, aufzugeben und will nur Schutzarbeiten ausführen.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 10. Jan. [9. Stiftungsfest und Weihnachtsfeier des Stenographenvereins Stolze-Schrey Durlach.] Zu obiger Feier hatte der Stenographenverein seine Mitglieder nebst Angehörigen auf Samstag abend halb 9 Uhr in die oberen Räume des Gasthauses zur Kone eingeladen. Der vollbesetzte Saal, der in prächtigem Grün prangte, gab Zeugnis von dem Interesse, das dem Verein entgegengebracht wird. Nachdem die Veranstaltung durch einen Begrüßungsmarsch und eine Jubelouverture ihre Einleitung gefunden hatte, ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Leeb, das Wort, um den Anwesenden mit herzlichen Worten seinen Willkommgruß zu entbieten. Mit klaren und kurzen Worten, denen das Motto
Saurer Wochen, frohe Feste,
Tagesarbeit, abends Gäste
zugrunde lag, gab Herr Leeb über die Arbeit des Vereins im verflossenen Jahre, aber auch über die Zwecke und Ziele des Vereins Bericht. Hierauf folgte ein von Fräulein Sutter sehr schön gesprochener Prolog, welchem sich ein Musikstück „Weihnachtsphantasie“ anreihete. Die Mitwirkenden des hierauf folgenden Theater-

erhörte geschahen, daß diese Tölpel von Deutschen sich so ungeniert in Deinem Salon niederlassen konnten.“

„Weil es mir so beliebt, Sir Harcourt!“ rief Edith mit einem zornigen Blick.

„Dann ist die Sache in Ordnung,“ fuhr jener mit einer leichten Verbeugung ruhig fort, „Dein Wille trifft überall das Richtige. Darf ich mir die demütige Frage noch erlauben, was diese Gentlemen nach James-Hall geführt?“

„Ohne Zweifel ihr guter Stern,“ bemerkte Edith boshaft.

„Wieso? Sie gedenken sich hier doch nicht niederzulassen?“

„Warum nicht? — Wer könnte es hindern? Papa gedenkt so wie so James-Hall zu verkaufen und wieder auf unsere Besitzung auf Missouri zu ziehen.“

„Das kann sein Ernst nicht gewesen sein, Cousine!“ rief Harry sichtlich erschreckt, „welcher Grund könnte um alles in der Welt den Onkel dazu bewegen, dieses Paradies hier zu verkaufen, um sich in das Fegfeuer von Missouri zurückzuziehen?“

(Fortsetzung folgt.)

„Nichts „Weihnachtsfreude“ boten ihr bestes. Von den einzelnen Soloszenen ist besonders das Couplet „Braune mit der Posaune“, welches Herr Grimmel zum Vortrag brachte, hervorzuheben. Die sich daran anschließende Ensemble-Szene „Eine Anmeldung zur Stammrolle“ bot viel Stoff zum Lachen. Herr Schleich brachte ein Lied „Die Beichte“ zum Vortrag und fand damit großen Anklang. Nach einem stimmungsvollen Potpourri folgte der Ball, der jung und alt bis in die frühen Morgenstunden fest-

hielt. Wir wünschen dem Verein für die Zukunft guten Fortgarg!

an der Mitarbeit beteiligen wollen, ihre Beiträge bis längstens 20. Januar einzusenden, da dieselben gesichtet und unter Umständen auch einer redaktionellen Aenderung unterzogen werden müssen.

Einsendungen, die beleidigender Natur sind, können nicht berücksichtigt werden. Den vorjährigen Mitarbeitern und Einsendern besten Dank!

Die Redaktion.

Wohnungen zu vermieten.
Wilhelmstraße 7 und 9 sind Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Zu vermieten
auf 1. April am Fuße des Turmbergs eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung im 2. Stock von 4-5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, 2 Kellern und Vorgarten. Zu erfragen **Scheffelstraße 6, parterre.**

Hauptstraße 70 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 4. St. Seitenbau auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **C. Steinmetz, Thomashof.**

2 Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres **Turmbergsstraße 18.**

Schönes Zimmer,
möbliert, in freundlicher gesunder Lage an einen bessern Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

An gutem kräftigen Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen **Auerstraße 7, 2. St. links.**

Ein Quantum gutes Heu und ein Stachiger Hasenstall billig abzugeben. Zu erfragen **Schlachthausstraße 15.**

Eine gebrauchte Orgel
gesucht **Hauptstraße 21, Laden.**

Dung, ein Haufen, ist zu bei der Expedition dieses Blattes.

Kl. Haus mit Garten
zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 11 an die Exped. d. Bl.

Eine Lehrerin sucht in feinem Hause ein großes oder zwei kleinere unmoblierte Zimmer. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 10 abzugeben.

Auf 1. April habe ich eine schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **David Falk, Pfingststraße 28.**



Färberei und chem. Waschanstalt
D. Lasch,
Hauptstr. 8,

liefert tadellose Arbeit bei billigster Berechnung und prompter Bedienung.



Anmeldung zur Stammrolle.

In Gemäßheit des § 25 der Wehordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1910 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

- Zur Anmeldung sind verpflichtet:
 - alle Deutschen, welche im Jahre 1910 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahr 1890 geboren sind;
 - alle früher geborenen Deutschen über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineteilen entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1910 hinaus zurückgestellt wurden.
- Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
- Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
- Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar **Zimmer Nr. 2 auf hiesigem Rathaus** zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. **Solfern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis*) vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Lösungsscheine vorgelegt werden.**
- Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erteilen (R.-M.-G. § 22).
Durlach den 2. Januar 1910.
Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreilust.

Schnittmuster



„Gartenlaube“

nach den zahlreichen Modebildern in jedem Hefte für Abonnenten zum halben Preise!
Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält Gutscheine, die ihm den Bezug von Schnittmustern zur Hälfte des Preises sichern, den Nichtabonnenten zahlen müssen

Abonnements
auf die Gartenlaube mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von wöchentlich 25 Pfg. werden von allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. In Heft 1 beginnt der neue spannende Roman „Ein königlicher Kaufmann“ von Ida Boy-Ed.

Kieler Poudrette

per Originalsack 1 1/2 Zentner N. 13. —, bei größter Abnahme billiger, empfiehlt
Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung (Hinterhaus) an ruhige anständige Leute per 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Sammstraße 23.
Wohnung von 2 Zimmern und Wohnung von 1 Zimmer auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern und Badezimmer mit reichlichem Zubehör und schöner, freier Aussicht sofort oder auf 1. April zu vermieten — jederzeit anzusehen — **Karlsruher Allee Nr. 3 bei F. Kindler.**

Aue, Lindenstraße 1b ist eine 2-Zimmerwohnung mit Wasser, Gas und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock bei **Wilh. Berggöhl.**

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör, eine im Vorderhaus und eine im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. **Aue, Waldhornstraße 57.**

Schöne Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern mit Gaseinrichtung nebst Zubehör im 3. Stock und eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 11, Laden.**

Eine kleine Mansardenwohnung an kleinere ruhige Familie sofort oder später zu vermieten **Epitalstraße 6.**

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 1. April zu vermieten bei **Philipp Weiler, Kelterstraße 6.**

Ein schönes Zimmer samt Zubehör ist zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 21.**

Zu verpachten
ist ein in den Mühäckern gelegener, ca. 1/2 Morgen großer, eingezäunter und mit tragbaren Obstbäumen beplanzter Acker. Näheres **Hauptstraße 57, 2. Stock.**

Verloren

wurde Samstag abend ein **Portemonnaie** mit Inhalt, darunter 3 Lotterielose, deren Nummern notiert sind. Abzugeben gegen Belohnung bei **H. Dill, Löwenbräu.**

Hofhund,

kurzhaariger Bernhardiner, auf dem Namen „Flora“ hörend, sowie **Schnauzer** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Margarine-Werke Durlach.**

Warnung.

Ich warne hiermit diejenigen Personen, welche über mich die verleumderischen Aussagen gemacht haben, vor weiterer Verbreitung derselben, da ich sonst bei jedem mir zu Ohr kommenden Fall un-nach-sichtlich gerichtlich vorgehen werde.

Grözingen, 10. Jan. 1910.
Adolf Wöhner.

Tafel- Äpfel

Sorte II 3 \bar{u} 40 \bar{u}
10 \bar{u} 1.30
Sorte I 3 \bar{u} 50 \bar{u}
10 \bar{u} 1.60

Spanische Orangen

mittel 3 Stück 10 \bar{u}
Duzend 40 \bar{u}
große Stück 5 \bar{u}
Duzend 55 \bar{u}
größte Stück 6 \bar{u}
Duzend 70 \bar{u}

Frischer Neapolitaner Blumenkohl

Kopf 14, 16 und 20 \bar{u}

Pfannkuch & Co

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

WYBERT-TABLETTEN

Herrn sind Wybert-Tabletten eine wahre Wohltat beim Husten.
Pfarrer fühlen keine Anstrengung beim Sprechen durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten.
Sportolente prüfen die erfrischenden, durstlöschenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten.
Sänger erzielen klare, volltönende Stimme durch Wybert-Tabletten. Vorzüglich in allen Apotheken u. W. 1.—, Depots in Durlach: Einhorn- und Löwen-Apothek.

Verlangen Sie

überall in unsern Verkaufsstellen die Rabattmarken. Für gelbe Karten gewähren wir Prämien oder

5 %

Naturalrabatt.

Luger u. Filialen.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzielt die allein echte **Elektrolyt-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebühl 4 Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Bildungsausschuß Durlach

Donnerstag den 13. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der „Blume“

Lichtbildervortrag.

Thema: „Durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet.“
Eintritt 20 Pfg. à Person.

Wir fordern die Arbeiter zu recht zahlreichem Besuch dieser Veranstaltung auf.

Die Kommission.

Morgen (Mittwoch) abend

Großes Schwarzwaldfest mit Militär-Konzert.

Ausgang von vorzügl. Fürstenberg-Bock.

Es ladet ergebenst ein

F. Veit, Café-Restaurant Fürstenberg.

Vorteilhaftes Angebot!

5 billige Schürzentage

Dienstag, 11. bis Samstag, 15. Januar

Ich hatte Gelegenheit, einen größeren Posten **Schürzen** weit unter Preis zu erwerben und verkaufe solche, solange Vorrat:

Zierschürzen, weiß und farbig	Stück	85 \bar{u}
Zierschürzen mit Träger	Stück	1.40
große Trägerschürzen	Stück	1.95
Kinderschürzen	Stück	1.50
Kinderkleidchen	Stück	1.70
Russenkittel	Stück	1.80

darunter Stücke im Werte bis zu M. 4.—

Die Sachen sind auf Extratisch ausgelegt und Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Auf sämtliche andern Artikel

meines reichsortierten Lagers während dieser Zeit

10 % Rabatt, ausgen. Garne.

H. Holtermann

Hauptstrasse 50.

Bekanntmachung.

Nach Beschluss des Karlsruher Anwaltsvereins bleiben die Kanzleien aller Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Karlsruhe ausser an den **Sonntagen u. gesetzlichen Feiertagen** vom 1. Januar 1910 ab

auch an den **Samstag Nachmittagen** von vier Uhr an geschlossen.

Karlsruhe den 15. Dezember 1909.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Dienstags und Donnerstags von 8—10 Uhr abends finden in der städtischen Turnhalle unsere

Turnstunden

statt und werden dabei Anmeldeungen von Turnern und Zöglingen entgegengenommen.

Dienstags von 10 Uhr ab

Probe

der Sängerriege im Gasthaus „zum Pflug“.

Der Vorstand.

Bildungsverein junger Arbeiter und Arbeiterinnen Durlach.

Am Sonntag den 16. Jan., nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal (Schwanen) unsere **Generalversammlung** statt und bitten wir unsere Mitglieder, pünktlich und vollzählig zu erscheinen

Der Vorstand.

Anträge müssen bis spätestens Samstag den 15. in Händen des 1. Vorstandes Herrn Ed. Spindler, Hauptstr. 15, sein.

Wollen Sie

eine wirklich gute Suppen- oder Gemüsenudel in Ihrer Küche einführen, dann verlangen Sie die gesetlich geschützte Marke

„Wie sie die Mutter macht“

denn diese geben Ihnen vollen Ersatz für selbstgemachte Nudeln, in Paketen à 1/2 u. 1/4 \bar{u} zu 30 bzw. 60 \bar{u} nur erhältlich bei

Luger u. Filialen.

Tafel-Äpfel,

per Pfund 18, 17 und 16 \bar{u} , empfiehlt in schöner Ware

Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Roter Löwe.

Morgen (Mittwoch)

Großes Schlachtfest.

Stockfische,

frischgewässerte, sind fortwährend zu haben bei

Frau Mäule,

Ecke der Kelter- u. Bismarckstr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

7. Jan.: Margarete Fri. da. B. Emil Wilhelm Henninger, Postsekretär.
 8. „ Elfriede Giese, B. Leonhard Mohr, Gießermeister.
 8. „ Hedwig Friederike, B. Anton Vogel, Fabrikarbeiter.
- Ge storben:
6. Jan.: Emil Otto, B. Wilhelm Konrad Jtte, Fabrikarb., 7 1/2 M. alt.
 8. „ Albert, B. Karl Friedrich Schott, Tagelöhner, 3 Tage alt.
 9. „ Christof Johann Kiefer, Stadttagelöhner, Witwer, 57 J. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von Emil Düp, Durlach.

Vorausichtliche Bitterung am 12. Jan. Meist trüb, Niederschläge, mild.